

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes  
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 44

Dienstag, den 14. April abends

26. Jahrgang 1914.

## Grundlagen der deutschen Wehrkraft.

Vor etlichen Monaten streitten Mannschaften der Milizarmee der »freien« Schweiz, und soeben erwiesen sich Offiziere des englischen Söldnerheeres als unbotmäßig, indem sie der höchsten Kommandogewalt der parlamentarischen Regierung den Gehorsam versagten. Hier wie dort, im republikanischen Milizheer wie im Parlamentsheer, fehlt die erste, wichtigste Grundlage der deutschen Wehrkraft: der unbedingte Gehorsam, und zwar der Gehorsam, der allein an der persönlichen und darum streng einheitlichen Herrscherwillen des fürstlichen Dienst- und Kriegsherrn gebunden bleibt. Wo der oberste Heeresbefehl unpersönlich, weil vieltöpfig ist, wie in der Schweiz, in England und auch in Frankreich; wo also das Heer in seiner Grundverfassung nicht wirklich monarchisch ist: gibt es keinen festen unverbrüchlichen Gehorsam keine unanfechtbare zuverlässige Mannszucht.

Nach englischer Anschauung soll ein stehendes monarchisches Heer mit politischer Freiheit untraglich sein und den Bürgerkrieg herausbeschwören können. Dieser Anschauung liegt die grundsätzliche Abneigung der Engländer gegen die allgemeine Wehrpflicht und den Waffendienst zu Grunde. Gerade aber die allgemeine Wehrpflicht, der unbedingte Gehorsam und der einheitliche Wille des monarchischen Staatsoberhauptes, also die Hauptgrundlagen unserer deutschen Wehrmacht und Wehrordnung, schließen die von den Engländern befürchtete Gefahr aus, daß das Heer einen eigenen, einen anderen Willen als die Nation haben, gegen deren Willen gebraucht werden und die politische Freiheit bedrohen könne. Das deutsche Heer der allgemeinen Wehrpflicht unter des angestammten Herrschers Oberbefehl kann ja nichts anders als die Nation selbst, als das wehrfähige Volk sein, und darum wird es das Volk in Waffen genannt. Ein Söldnerheer, einer Parlamentsmehrheit unterstellt, ist das Werkzeug der jeweilig regierenden Partei, muß daher naturgemäß zum Parteiergreifen erzogen werden und schließlich auf eigene Faust Parteipolitik treiben. Eine Armee, nur einem einzigen Herrn gehorchend, der selber niemals Partei sein kann und allem Parteigetriebe entrückt bleibt, steht jenseits jeder Parteinahme, kennt nichts als die Pflicht des unweigerlichen Gehorsams und der persönlichen Treue. Ein Bürgerkrieg ist da schwerlich zu befürchten; umso mehr von einem Söldnerheer, dessen Offizierkorps, wie das englische, sich der augenblicklichen Parlamentsmehrheit, also einer Partei, der es gehorchen sollte, nicht unterordnet und sich so auf die Seite der Minderheit der anderen Partei, schlägt.

Aus politischen Rücksichten haben die englischen Offiziere der Politik des gegenwärtig regierenden Parlamentswillens die Gefolgschaft verweigert, und dieser Parlamentswille, der sonst in England allmächtig zu sein pflegt, hat sich dem militärischen Machtwillen schließlich gefügt. Welch nachahmenswürdiges Beispiel ist damit den Mannschaften gegeben! Zu Parteizwecken sollten die englischen Offiziere dem parlamentarischen Oberbefehl gehorchen, aus Parteizwecken wurden sie ungehorsam.

Weil die Engländer ein unbedingt gehorchendes, nur dem Willen des Königs untergebenes Heer als ein angeblich zu Absichten der Knechtschaft zu mißbrauchendes Mittel nicht wollten, haben sie sich ein Söldnerheer geleistet, es zum Werkzeuge des Parlaments gemacht und ihm zum Oberbefehlshaber einen vieltöpfigen Heeresrat bestellt, der mit den schwankenden Parlamentsmehrheiten wechselt. Wie kann da das Heer unwandelbare Treue befehlen!

Ein festes, starkes, einheitliches Armeegefüge ist auf die Dauer nur auf den angeführten bewährten Grundlagen unserer deutschen Heeresverfassung möglich. Die Heiligkeit unseres Fahnenreides erhebt die Manneszucht zur Unbedingtheit. Mehr als einmal hat das unser großer Heldentatler Wilhelm I. hervorgehoben. So schrieb er einst als Prinz im Jahre 1838: »Zur Treue gegen Seine Majestät den König ist der Soldat schon als Untertan verpflichtet; durch den bei seinem Eintritte in den Militärdienst geleisteten Diensteid aber wird sie für ihn zur heiligsten Gewissenssache gesteigert; er muß ihr willig Blut und Leben opfern, nichts auf der Welt darf ihn in derselben wankend machen.« Im Jahre 1866 sagte König Wilhelm: »Wer mir den Befehl über meine Truppen nimmt, der nimmt mir meine Souveränität« (unbeschränkte Selbstständigkeit).

## Locales.

\* Am Samstag abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter dem Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 17 Mitgliedern besucht war. Es fehlte Herr Forstmeister Lade. Vom Magistrat waren die Herren Bürgermeister Pitsch, Beigeordneter Schulte, Städtältester Wehrheim und Schöffen Wehlar und Kunz zugegen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Einführung der als Magistratsmitglieder wiedergewählten Herren Beigeordneter Schulte, Wehlar und Kunz, die der Herr Bürgermeister in üblicher Weise vornahm. — Punkt 2 betraf die nachträgliche Genehmigung der Polizei-Verordnung betr. das Einhalten der Tauben, was einstimmig erledigt wird. — Sodann führt Stadtverordneter Martin Beschwerde über das Aufstellen der Schiffschaukel auf dem Plage an der Turnhalle und klagt besonders darüber, daß der Besitzer während eines Konzertes in ganz rücksichtsloser Weise gestört habe. Er ersucht den Magistrat, den Platz nicht mehr für derartige Zwecke zu vergeben. — Bürgermeister Pitsch erwiderte, daß ihm die außergewöhnliche Erlaubnis nur deshalb erteilt worden sei, weil er sonst weit häufiger auf einem Privatplatz gespielt hätte, wozu die Einholung einer polizeilichen Erlaubnis nicht notwendig sei. Die Vorgänge in der betreffenden Woche, namentlich aber die Schlägerei unter Beteiligung der Angestellten der Karussell veranlaßt den Magistrat, den Platz hinter der Turnhalle nicht mehr herzugeben. — Betreffend der Ziegenbockhaltung wird die Mitteilung gemacht, daß diese jetzt durch Vergabung an Konrad Krebs, am Talweg, erledigt wäre. — Ueber den Zustand der Synagoge führt Stadtverordneter Philipp Henrich Klage und bittet um notwendige Reparatur des Hauses. Der Herr Bürgermeister entgegnet, daß

ein Kostenvoranschlag bereits vorliege und nach dem die Reparaturen mehrere Tausend Mark erfordern würde, was seiner Ansicht nach hinausgeworfenes Geld bedeute. Das Gebäude ließe sich auch zur Wohnung nicht einrichten und gehöre niedergelegt. Genehmigt wurden die Grundstücksverkäufe von den Erben Fr. Weidmann I und zwar ein Obststück im Talerfeld für 35 Mark pro Ruthe und ein Kastanienstück auf dem Buchholz für 15 Mark pro Ruthe. Auch der Ankauf des Grundstücks der P. W. Henrich Erben zum Preise von 2600 Mark wird zur Kenntnis gebracht und festgestellt, daß der Kaufpreis bei der gerichtlichen Versteigerung noch 100 Mark niedriger ist als bei dem freihändigen Abschluß.

§ Die Osterfeiertage brachten, dank des äußerst günstigen Wetters, einen großen Fremdenverkehr. Der Sonntag war zwar etwas trüb und schwül, dafür war aber der Montag umso schöner und sonniger. Man sah einen Zufluß von Menschen mit der Eisenbahn kommen, wie er stärker bisher nicht war. Alles zog in die Berge, wo alle Pfade begangen wurden. Überall gingen oder lagerten die Menschen und Fröhlichkeit herrschte überall. Sommerliche Wärme brachte die Bäume zum Blühen und an bevorzugten Stellen waren die Kirchbäume weiß aufgeputzt, so daß es ausah, als wäre überhaupt ein Wunder geschehen.

§ Am Ostermontag, nachmittags in der vierten Stunde, wurde auf der Königsteiner Chaussee in der Nähe der Besitzung des Herrn Hofmaler Hembus ein etwa 50jähriger Mann von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verletzte erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, die seinen Transport in das Krankenhaus nötig machte. Die Sanitätskolonne war auf telefonischen Anruf sofort erschienen. Die Verletzungen waren glücklicherweise nicht nachhaltig und konnte der Mann heute früh schon das Krankenhaus verlassen. Der Radfahrer, der den Unfall verursachte, entkam unerkannt.

\* Am 19. April 1914 findet im Schützenhof ein einmaliges Konzert des früheren Opernsängers Herrn Ernst Kahle aus Wiesbaden statt. Es kommen zum Vortrag ernste und heitere Lieder und Deklamationen. Herr Kahle war früher lange Jahre Mitglied des berühmten Meininger Hoftheaters und dürfte deshalb der Besuch des Konzertes sehr zu empfehlen sein. Ein Vorverkauf zu ermäßigten Preisen findet statt bei Christian Lohmann und im Konzertilokale.

\* Die Frankfurter Polizei erläßt folgende Warnung: Die als Spielwaren vielfach in den Verkehr gebrachten ausgestopften japanischen Hühner- und Entenküden sind nach dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung zum Zwecke ihrer Konservierung stark mit Arsenik bearbeitet. Hierdurch sind sie, sofern sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, Gefahren für die menschliche Gesundheit hervorzurufen. Das Publikum wird daher von dem Ueberlassen dieser Waren an Kinder gewarnt. Die Bezeichnung dieser Waren als »Spielwaren« würde sich als Verstoß gegen das Nahrungsmittelgesetz darstellen.

\* In Königstein wurde am Ostermontag der Gärtnermeister Lorenz Dornau, der im 71. Lebensjahre stand, zur Ruhe bestattet. Er war



Ritter des eisernen Kreuzes und trug die erste deutsche Fahne beim Einzug in Paris im Jahre 1871. Die hiesigen Krieger gaben dem Kameraden das letzte Geleit.

§ Mit dem Legen der Gasrohrleitung nach Falkenstein, zur Versorgung des Ortes mit Gas aus der Hesse-Nassauischen Gas-Actien-Gesellschaft in Höchst ist heute begonnen worden.

\* Der Verbandsausschuß des Revisionsverbandes der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften traf am 7. ds. Mts. im Sitzungssaale der Organisation in Wiesbaden zur Jahungsgemäßen Frühjahrssberatung zusammen. Verbandsdirektor Petitjean berichtete, daß die Entwicklung des ländlichen Genossenschaftswesens eine fortschreitende gute sei. Der Reichsverband (Sitz seit 1. Oktober 1913 Berlin) weise am 1. Januar 1914 28 Revisionsverbände mit 52 Zentralgenossenschaften und 15825 Einzelgenossenschaften aus. Das Betriebskapital der 23 territorialen Zentralkassen habe Ende 1913 die Höhe von 307 Millionen gegen Ende 1912 298 Millionen Mark. Die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften hätten 1913 in Höhe von 74,8 Millionen Mark Waren abgesetzt gegen 71,8 Millionen in 1912. Der Nassauische Verband trat in das Jahr 1914 mit einem Bestande von 218 Genossenschaften ein. Alljährlich finde bei denselben eine unvermutete, eingehende Revision statt. Mit vereinzelten Ausnahmen sei der Geschäftsstand der Vereine ein gesunder. Der Revisionsverband tue weitgehendst seine Pflicht und dulde nicht unhaltbare Zustände. Der Verbands-etat pro 1914 mit 21000 Mark an Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Die Königliche Staatsregierung gewähre dem Verbands für die Revision, Abhaltung von Belehrungstagen usw. einen Zuschuß von 3500 Mark. Der 26. Verbandstag soll im Monat Juli zu Limburg abgehalten werden. Wegen Nichtbeachtung der Verbandsrevisions-Beanstandungen mußte das Ausschlussverfahren gegen den Spar- und Kreditverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Frankfurt am Main-Rödelheim eingeleitet werden. Im Jahre 1913 konnten die angeschlossenen Vorschußvereine in Schwanheim, Herischbach und Dudenau das 50jährige Jubiläum begehen. Mit der durch die Nassauische Landesbank verwalteten Nassauischen Lebensversicherungsanstalt wurde eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen.

## Kleine Chronik.

Oberursel. Das Kind im ersten Lebensjahr. Am 14., 15. und 16. April findet eine vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Ausstellung „Das Kind im ersten Lebensjahr“ statt. Sie bezweckt, ähnlich wie die Frankfurter Ausstellung im alten Sendenbergturm, nur in bescheidenem Maßstabe Belehrung über Ernährung, Kleidung und Pflege der Säuglinge zu verbreiten und der in Oberursel seit Mai v. J. eröffneten Säuglings-Beratungsstelle neue Freunde zu werben. Mit der Ausstellung ist ein Verkaufsbazar von Kindersachen verbunden, auch findet nachmittags Kaffeeauskunft statt. Der Reinertrag der Veranstaltung ist zum Besten der Säuglingsfürsorge bestimmt.

Hirschberg, 14. April. Nach schweren Zwistigkeiten erschoss gestern der Arbeiter Wilhelm Kahl, die Tochter des Bauerngutsbesizers Ernst Honig. Er war vor drei Jahren auf dem Gute tätig gewesen und hatte mit der Tochter des Besitzers ein Liebesverhältnis, dem ein Kind entsprossen war. Gestern kam er nun und verlangte das Kind, dessen Herausgabe ihm jedoch verweigert wurde. In der Erregung streckte er die ehemalige Geliebte durch 5 Schüsse zu Boden. Den zu Hilfe eilenden Vater verletzte er durch einen weiteren Schuß schwer.

Altenburg, 14. April. Am Ostersonntagmittag landeten in der Nähe von Meuselwitz zwei französische Luftschiffer mit einem Freiballon, der in Paris aufgestiegen war. Die Aeronauten wurden durch ungünstigen Wind nach Deutschland verschlagen. Der zuständige Gemeindevorsteher nahm ein Protokoll auf. Später wurde vom Generalkommando in Magdeburg die Erlaubnis zur Abreise erteilt.

Berlin, 14. April. In der Nacht zum ersten Osterfesttag tötete die 28 Jahre alte Ladierefrau Martha Helmsen auf der Felsensteinstraße 5 ihren 5jährigen Sohn Paul, indem sie ihm mit einem Messer die Kehle durchschnitt und sodann versuchte, auf dieselbe Weise ihrem Leben ein Ende zu machen. In schwer verletztem Zustande wurde sie ins Spital geschafft. Das Motiv der Tat unbekannt.

Korfu, 14. April. Bei herrlichem Wetter fand gestern in gewohnter Weise die Palmsonntags-Procession statt. Der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Griechenland nahmen die Feier in Augenschein. Nachmittags fand auf der „Hohenzollern“ Tee statt, dem u. a. der griechische Minister des Aeußern Dr. Streit, der preussische Handelsminister Sydow und Professor Dörpfeld bewohnten. Der Kaiser verweilte mit Dr. Streit in längerem Gespräch, dem, wie verlautet, die epirotische Frage zugrunde lag. Nach Beendigung des Tees lichtete der griechische Kreuzer „Averoff“ Anker, um die griechischen Majestäten nach Athen zurückzuführen.

Berlin, 14. April. Der pensionierte französische Marine-Stabsarzt Antoine Astier, der unter dem dringenden Verdachte, sechs Denkmäler in der Siegesallee beschädigt zu haben, festgenommen wurde, hat bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter seine Tat eingestanden. Er wurde dem Ersten Staatsanwalt beim Landgericht wegen qualifizierter Sachbeschädigung vorgeführt.

München, 14. April. Die Augsburger Abendzeitung berichtet über einen neuen Braunkohlensfund im bayrischen Allgäu. Durch wissenschaftliche Untersuchung zweier Münchener Gelehrten ist festgestellt worden, daß über 278 Millionen Hektoliter Kohlen in dem betreffenden Gebiet sich vorfinden. Das Gebiet befindet sich bei Imberg in der Nähe von Sonthofen.

Schweinfurt, 14. April. Bei einer Bootsfahrt auf dem Main ereignete sich ein schweres Unglück. Der Fabrikarbeiter Stubenrauch machte mit seinen beiden Töchtern und einer Nichte eine Kahnfahrt. Infolge Unvorsichtigkeit geriet der Kahn in die Strömung und wurde über das Mainwehr hinabgerissen. Alle vier fanden ihren Tod.

Halle, 14. April. Beim Gondelfahren auf

der Saale wurden gestern vier Konfirmanden über das Trothaer Wehr bei Halle getrieben. Einer konnte gerettet werden, die anderen ertranken.

## Elektrische Hinrichtung der vier Verbrecher.

New York, 14. April. Die vier Verbrecher, die den Spieler Rosenthal auf Anstiftung des jungen Leutnants Becker hin ermordet hatten, sind gestern früh im Gefängnis Sing vermittelst elektrischen Stuhles hingerichtet worden. Die Hinrichtung dauerte 39 Minuten von dem Augenblick an, wo die Verbrecher das Zimmer der Hinrichtung betraten, bis zu dem Moment, wo die Leichen herausgetragen wurden. Von unbekannter Hand waren Beschädigungen an dem Apparat verübt worden, indem eine ganze Reihe von Schrauben am Stuhle und die Zuführungsdrähte durchschnitten worden waren. Man nimmt an, daß es Insassen des Gefängnisses selbst gewesen sind, die den Sabotageakt ausgeführt haben. Auch auf andere Weise war versucht worden, die Hinrichtung zu verzögern. Der Untersuchungsrichter vernahm auf Antrag der Verteidigung noch einige Zeugen, die Wichtiges und Entscheidendes bekunden sollten. Überdies empfing der Untersuchungsrichter mehrere Briefe, in denen er mit dem Tode bedroht wurde, falls er nicht in einen Aufschub einwillige. Alle vier Todeskandidaten bewahrten die größte Kaltblütigkeit. Die Gefängnisärzte führen diese Gelassenheit, die sie in äußerster Erstaunen versetzte, auf Morphinum zurück, das den Verbrechern auf ungelassene Weise zugesteckt worden sein soll. Die Verbrecher, die keinerlei Geständnis ablegten, durften in der letzten Stunde ihre Angehörigen empfangen. Um ihnen noch ein letztes Vergnügen zu bereiten, ließ man in der letzten Nacht ein Grammophon spielen. Ein evangelischer Priester und ein Rabbiner gaben den Gefangenen die Tröstungen der Religion, bevor der Stuhl in Tätigkeit trat.

## Barometerstand.

|              | 12 Uhr am 11. 4. | 14. 4. |
|--------------|------------------|--------|
| Sehr Trocken | 79               | 79     |
| Beständig    | 78               | 78     |
| Schön        | 77               | 77     |
| Veränderlich | 76               | 76     |
| Regen, Wind  | 75               | 75     |
| Viel Regen   | 74               | 74     |
| Sturm        | 73               | 73     |

## Vereins-Zeitung.

N. B. „Viktoria“ Deutscher Radfahrer Bund. Mittwoch 15. April abends 9 Uhr Versammlung im „Katholik“. Tagesordnung: Festsetzung des Programms der Jahresfaison 1914.

## Nützliche „Luxus“-Gegenstände

für Vereins- und Familien-Geschenke

empfehlte in reicher Auswahl

Heinrich Lohmann, Hofuhrmacher.  
Telephon 119.

## J. A. KUNZ

TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

## Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl \* Kainit \* Kalisalz  
Chilisalpeter \* Guano Füllhornmarke  
Knochenmehl \* Superphosphat  
Ammoniak-Superphosphat

## Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschlöpfe, Jaucheschöpfer, Kehrreiteime r  
Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität  
empfiehlt

Georg Maschke.



## Hotel-Restaurant „Schützenhof“.

Sonntag, den 19. April 1914

## Großer Unterhaltungs-Abend

(Ernste und heitere Vorträge)

von Ernst Kahle. Konzert-Sänger und Rezitator.  
(früher Mitglied des Herzogl. Hoftheater in Weiningen)

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Eintrittskarten:** im Vorverkauf bei dem  
Buchhändler Christ. Lohmann  
und im „Schützenhof“: 1. Platz 1.— Mark,  
2. Platz 50 Pfg.;  
an der Abendkasse: 1. Pl. 1.20 Mk., 2. Pl. 70 Pfg.

Wer immer elegante Schuhe wünscht,  
verwende nur



macht das  
Leder haltbar  
wasserdicht  
und  
geschmeidig.

Der wunder-  
bare lackähn-  
liche Glanz  
bleibt auch  
bei Nässe.

Im Gebrauch sehr sparsam.  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

## J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 2

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:  
Mosaikplatten, Tonplatten  
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten  
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der  
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

# Schulranzen



für Knaben und Mädchen, echt Rindsleder, sowie Hosenträger  
und Peltchen empfiehlt zu allen Preisen

Friedrich Haas

Sattler und Tapezier.

Telefon 175.

## Pinscher entlaufen!

Rotbraun, mit weißer Brust,  
Halsband mit Namen tragend.  
Wiederbringer erhält Belohnung  
in der Expedition.

Mittwoch morgen  
von 9 Uhr ab werden zwei

## Schweine

ausgehauen

das Pfund zu 80 Pfg.

Karl Wehrheim,  
Eichenstraße 15.



## Mädchen

sucht Stelle als Alleinmädchen  
oder Hausmädchen. Näh. Exp.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,  
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56  
empfiehlt sich zur Vertilgung von  
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten  
Methode, wie Ratten, Mäuse  
Wanzen Käfer usw. Übernahme  
ganzer Häuser im Abonnement

Stellung als Buchhalter,  
Kontorist, Verwalter  
Filialleiter etc. bekleiden junge  
Leute (Damen und Herren) nach  
2 bis 3 Monat gewissenhafter  
Ausbildung. In den letzten  
3 Monaten fanden 30 Personen  
im Alter von 16—35 Jahren  
Stellung. Volksschulbildung ge-  
nügt. Nähere Auskunft gratis  
Val. Colloseus, Frankfurt am  
Main, Edenheimer Landstraße 75 II  
Langjähriger Direktor u. Leiter  
größere Handelsschulen.

## Todes-Anzeige.

Hierdurch machen wir die traurige Anzeige, daß  
unser lieber guter Vater, Schwager und Onkel

Herr

## Christoph Löhnung

im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem, mit  
Geduld ertragenem Leiden heute früh 3 Uhr ver-  
schieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Löhnung.

Eronberg i. T., Centralia (Nord Amerika),  
den 14. April 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag  
3 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Sterbehause Hainstraße Nr. 9 statt.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke  
Blutarme usw. essen um zu gesunden, das  
echte Kaffeebrot

## Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter  
Schuhmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.



## Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:



Kaffee- u. Teegebäck  
Torten, Natronkuchen



In sämtlichen Konditoreiwaren wird nur Natur-  
butter verarbeitet.

Samstags: Stollen

Sonntags: geschlossen

## Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

## Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacke außerordentlich  
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen  
Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie  
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-  
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke  
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu.  
Hochachtung

## Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.



## Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Um den fortgesetzten in großer Zahl an uns gerichteten Anfragen nach zu vermietenden Wohnungen genügen zu können, bitten wir die für den Sommer zu vermietenden möblierten Zimmer und Wohnungen auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes mitteilen zu wollen.

Cronberg, den 2. April 1914.

Der Magistrat.  
J. V. Schulte.

Die Heberolle über die für 1913 zu zahlenden Umlagebeiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 9. bis 23. April bei der Stadtkasse zur Einsichtnahme offen. Beschwerden gegen die Veranlagung sind binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen beim Sektionsvorstand in Bad Homburg v. d. H. (Landratsamt) zu erheben.

Gleichzeitig nimmt die Stadtkasse Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen.

Cronberg, den 9. April 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Alle Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen aus dem abgelaufenen Rechnungsjahr, d. i. bis 31. März ds. Js., sind sofort, spätestens bis zum 20. ds. Mts. einzureichen. Wer die rechtzeitige Einreichung unterläßt, wird von den Arbeiten und Lieferungen des nächsten Jahres ausgeschlossen.

Cronberg, den 7. April 1914.

Der Magistrat.

Die Aufnahme für den Zeichenunterricht in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule fand Sonntag, den 5. April, vormittags 8.15 Uhr in den bekannten Lehrsälen statt. Zum Besuche des Unterrichts sind sämtliche Schüler vom 14. bis zum vollendeten 17. Lebensjahre verpflichtet. Die Schüler haben sich zu den bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einzufinden und dürfen die Schule ohne eine dem Ermeßen der Ortsbehörde ausreichende Entschuldigung nicht versäumen. Sie haben die ihnen als notwendig bezeichneten Lehrmittel in den Unterricht mitzubringen, haben in reinlicher Kleidung zu erscheinen, dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht beschädigen. Auf dem Wege zur und von der Schule haben sie sich jeden Unfugs und Lärmens zu enthalten. Zuwiderhandelnde werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 mit Geldstrafe bis zu 3 Tagen Haft bestraft.

Eltern und Vormünder, sowie Meister werden ersucht, den zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhnen oder Lehrlingen die dazu erforderliche freie Zeit zu gewähren und dafür Sorge zu tragen, daß sie regelmäßig zum Unterricht erscheinen.

Der Zeichenunterricht für Metallarbeiter und Bauhandwerker findet Sonntag früh von 7.15—9.15 Uhr, derjenige für das schmückende Gewerbe Mittwoch abends von 6—8 Uhr statt. Der Sachunterricht wird für Klasse 1 und 2 Montags und Donnerstags, für Klasse 3 Dienstags und freitags von 6—8 Uhr nachmittags erteilt.

Cronberg, 4. April 1914.

Der Magistrat.

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin

### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## 143. Infant.-Regiment.

Die ehemaligen Kameraden werden zu einer Versammlung auf Samstag, den 18. April, abends 9 Uhr, in das Gasthaus zum „Grünen Wald“ eingeladen.



# ADLER

## FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

# ADLERWERKE

normals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.

Telephon 123.

## August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stickssteine, Schrotte, Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

## Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

## Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

**Stoffe und Ausputz** in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.

## Zur Konfirmation und Kommunion:

Kleiderstoffe, Mäse, Korsetts und Niederkorsetts, Hüte, Kravatten, Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Kerzenratten, Kerzentücher, Kommunionkränzen, Gesang- u. Gebetbücher, Große Auswahl in Geschenkartikeln usw.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst. Neuheiten in Schürzen.

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

# Christian Lohmann

# ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

## Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

## Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Einen Segen bringt d. Frau

dem Heim, wenn sie die Ihren nie ohne Kaiser's Brust-Caramellen auf die Strasse lässt. Dann bleiben Katarrhe beim hässlichsten Wetter aus. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten.

Zeugnisse von Aerzte und Private. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei

Carl Gerstner, Cronberg

## Der neueste

Wecker ist der

## Dibo-Wecker

Derselbe verhindert unbedingt heimliches od. unbefugtes Öffnen der Schlafzimmertür, da es sofort

starker Alarm

gibt und die Eindringenden erschreckt. Der Wecker weckt auger dem zur gewünschten Zeit.

Heinrich Lohmann, Hofuhrmacher Telefon 19

## Wohnung

sofort zu vermieten.

Tanzhausstraße 1

## 3 Zimmer-Wohnung

event. auch als 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.

Hainstraße 1.

Schöne geräumige

## Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. 3 ev. 4—5 Zimmer.

Hauptstraße 5.

## Färbe zu Hause



nur mit echten Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern